



Bild: pd

In Aktion: Bassist Sven Sieber (links) und Gitarrist Claudio Festini.

Kharma gibt ein Heimspiel

Die Rheintaler Melodic-Metal-Band ist hier selten zu hören. Das ändert sich nun, denn am Donnerstag, 9. Dezember, um 20.30 Uhr tritt Kharma im St. Margrether «Pirates» auf.

CÉCILE ALGE

Erstaunlich eigentlich, dass man Kharma hier kaum kennt. Die Rheintaler Melodic-Metal-Band hob sich vor vier Jahren aus der Taufe und hat sich in der Szene bereits einen Namen gemacht. Sie spielte schon mit Grössen wie Whitesnake, Europe, Alter Bridge, Queensrÿche oder wie vor einem Monat als Vorband von Alice Cooper im Zürcher Volkshaus.

Langjährige Erfahrung

Bei Kharma spielen Rockmusiker mit zum Teil 20-jähriger Erfahrung. Es sind dies Werner Schweizer (voc, ex-Satrox), Claudio Festini (git, ex-Corona), Sven Sieber (bass, ex-Annexx, Slam Dunk), Dany Schärz (key, ex-Satrox) und

Steve Gasser (dr, ex-Celtic Frost). «Man könnte sagen, wir sind Amateure auf professionellem Niveau. Denn wir sind ernsthaft bei der Sache – und haben auch noch Spass dabei», sagt Sven Sieber. «Wir machen soliden Melodic-Metal-Sound und geben uns grosse Mühe – beim Spielen, Arrangieren und beim Songwriting», so Claudio Festini.

Davon kann man sich überzeugen – die CD von Kharma heisst «Between the lines».

Obwohl einige der Musiker im Rheintal leben und arbeiten, treten sie nur selten hier im Tal auf. Die letzten Male waren am Eichberger Open Air und am «Rock for Haiti» in Hohenems. «Das liegt auch daran, dass es hier nur wenig

Konzertlokale gibt», meint Sven Sieber. Aber nun gibt es ein lang-ersehtes Heimspiel.

Am Donnerstag, 9. Dezember, spielt Kharma im «Pirates» in St. Margrethen. Und zwar im Rahmen der Konzertreihe «Local Heroes». «Diese hat zum Ziel, dass Bands aus der Region auf die Bühne steigen und ihre eigenen Songs präsentieren dürfen», sagt Sven Sieber. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr bei freiem Eintritt.

Vorband von Alice Cooper

Ob das Konzert ein Erfolg wird? «Wir haben keine Ahnung, was uns erwartet. Wir hoffen einfach, dass alle, die immer sagen, sie wollen uns einmal live sehen, auch kommen werden», sagt

Claudio Festini. «Wir sind sogar ein bisschen nervös», schmunzelt Sven Sieber. Aber lange nicht so aufgeregt wie vor drei Wochen, als Kharma als Vorband von Rockmusiker Alice Cooper im Zürcher Volkshaus vor 2300 Leuten spielen durften.

«Riesiges Lampenfieber»

«Das war absolut gigantisch», schwärmen die Rheintaler Rockmusiker. «Drei Tage im Voraus hatten wir riesiges Lampenfieber, während des Auftritt waren wir aber voll konzentriert und danach einfach nur happy, weil es ein cooler Gig ohne jegliche Pannen war – und der erst noch gut ankam beim Publikum», freut sich der Kharma-Bassist.